

# Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘

## Audio-Guide zur Ausstellung



Biographie  
Alfred Müller-Armack



2



Alfred Müller-Armack  
in Vreden



3



Die Zeit des  
Nationalsozialismus

Staatsidee  
und Wirtschaftsordnung  
im neuen Reich

4



Das Verhältnis zur  
Freiburger Schule



5



Auf dem Weg  
nach Europa



6



Soziale  
Irenik



7



Die Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V. ist ein 1953 gegründeter gemeinnütziger, spendenfinanzierter Verein mit der Aufgabe, die Soziale Marktwirtschaft zu fördern.

Mit ihrer Arbeit wendet sich die Aktionsgemeinschaft auch an die interessierte Öffentlichkeit, um zur Weiterbildung in Fragen wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge beizutragen. Um das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in einer dynamischen, vernetzten Welt lebendig und lebensnah in die Praxis umzusetzen, bedarf es vieler Impulse und unterschiedlicher Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die ökonomische Bildung, in Schule, Hochschule und darüber hinaus. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!



Katalog zur Ausstellung  
**Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘**, Tübingen, ASM 2023, 10,00 €

Nils Goldschmidt und Stefan Kolev  
**75 Jahre Soziale Marktwirtschaft in 7,5 Kapiteln**, Freiburg, Herder 2023, 12,00 €



Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V.  
Corrensstr. 37 · 72076 Tübingen · Telefon +49 (0) 7071 550600 · mail@asm-ev.de · www.asm-ev.de

# Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘

## 75 Jahre Soziale Marktwirtschaft



Willkommen zur Ausstellung  
Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft



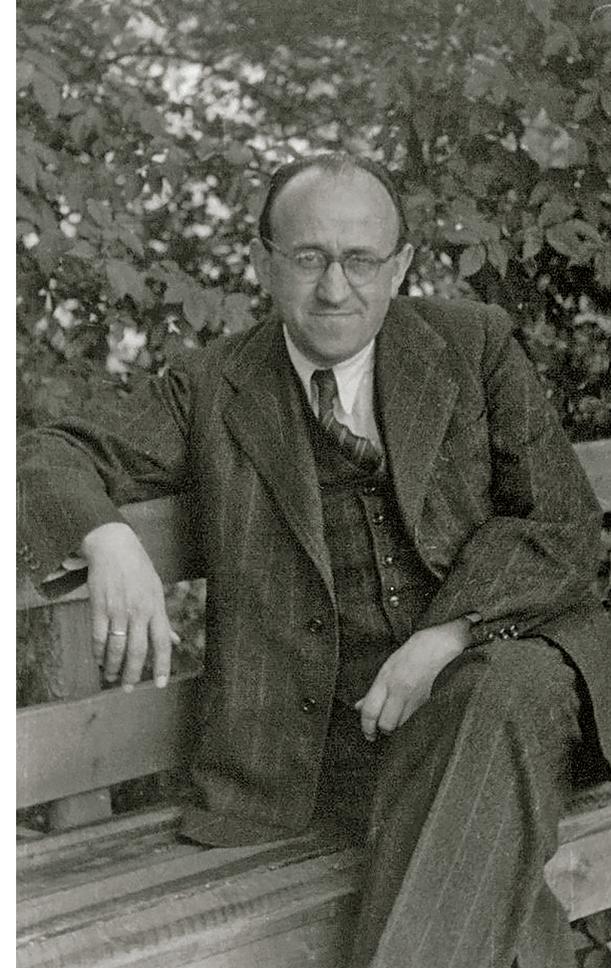
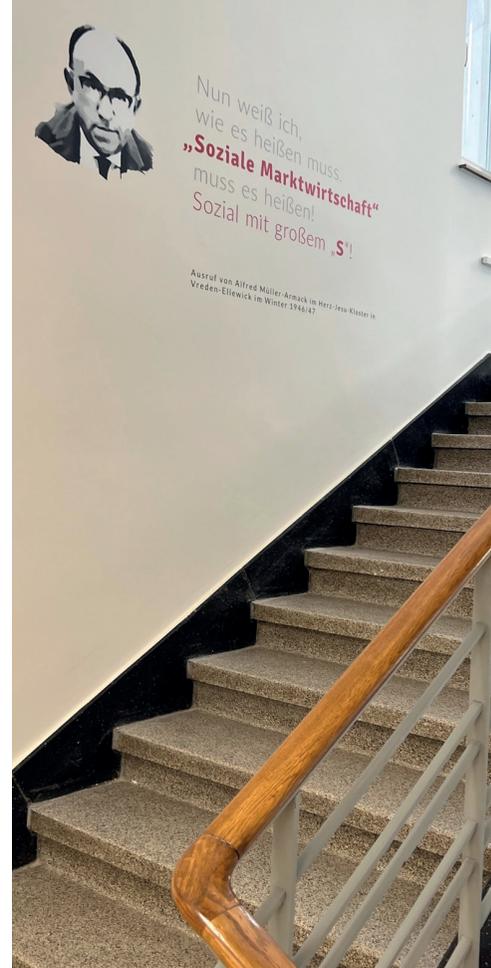
# Die Erfindung der Sozialen Marktwirtschaft

Alfred Müller-Armack verdanken wir den Begriff „Soziale Marktwirtschaft“. 1947 erschien sein im Herz-Jesu-Kloster in Vreden-Ellewick verfasstes Buch „Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft“, in dem er erstmals diesen Ausdruck verwendet.



Sein legendärer Ausruf auf der Klostertreppe ist überliefert: **„Nun weiß ich, wie es heißen muss. ‚Soziale Marktwirtschaft‘ muss es heißen! ‚Sozial mit großem ‚S‘!“** Ein Jahr später ebnete im Juni 1948 der spätere Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard mit der parallel zur Währungsreform verfügten weitgehenden Preisfreigabe den Weg für die Soziale Marktwirtschaft in die politische und gesellschaftliche Realität.

Zusammen bildeten Müller-Armack und Erhard in den 1950er Jahren bei der praktischen Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der jungen Bundesrepublik Deutschland ein kongeniales Gespann. Ihr gemeinsames Ziel: Es geht um das soziale Miteinander, es geht um eine Wirtschaft für den Menschen!



# Die Ausstellung

Der Rückblick auf den Anfang kann den Weg in die Zukunft mitgestalten. Ein Initiativkreis unter Federführung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft hat aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Sozialen Marktwirtschaft die Ausstellung „Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘“ konzipiert.

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise zum Leben und Wirken von Müller-Armack – und damit auch zu den Grundideen der Sozialen Marktwirtschaft! Sechs Informationssäulen führen Sie durch die Ausstellung: Sie entdecken wichtige Stationen im Leben von Müller-Armack, erfahren, wie er in Vreden zur Wortschöpfung „Soziale Marktwirtschaft“ kam, werfen mit uns einen kritischen Blick auf sein gebrochenes Verhältnis zum Nationalsozialismus, spüren den Verbindungslinien zu anderen Vordenkern unserer Wirtschafts- und Sozialordnung nach, lernen Müller-Armack als begeisterten Europäer kennen und Sie erkunden, warum die Soziale Marktwirtschaft bis heute eine Friedensformel ist, in der sich unterschiedliche Vorstellungen mit Respekt begegnen und der politische Kompromiss der Normalfall ist.

